



Nr. 1 / März 2020

## **EU-Parlament verabschiedet Freihandelsabkommen mit Vietnam**

Am 12.2.2020 hat das EU-Parlament dem Freihandelsabkommen mit Vietnam zugestimmt. Damit dürfte das Abkommen im Mai 2020 in Kraft treten.



Mit deutlicher Mehrheit haben die Abgeordneten des Europaparlaments am Mittwoch das EU-Vietnam-Freihandelsabkommen verabschiedet. Um in Kraft treten zu können, bedarf die Vereinbarung nur noch der Zustimmung durch das vietnamesische Parlament. Diese wird für Mai erwartet.

Das EU-Vietnam-Freihandelsabkommen zählt zu einer neuen Generation von Freihandelsverträgen. Zwar zielt auch dieses Abkommen vorrangig darauf ab, Handelsbeziehungen insbesondere durch das Instrument der Absenkung von Zöllen auf Warenlieferungen zu erleichtern.

Daneben aber verfolgt das Übereinkommen auch handfeste Ziele aus den Bereichen Arbeitnehmer- und Umweltschutz sowie sozialer Entwicklung. Nicht nur wird Vietnam in Zukunft wichtige menschen- und arbeitsrechtliche Vorgaben (wie die Einführung unabhängiger Gewerkschaften in Betrieben und das Verbot von Kinderarbeit) umsetzen müssen. Zudem unterbindet das Abkommen

einen Unterbietungswettlauf ("Race to the Bottom") bei sozial- und umweltrechtlichen Standards.

Europäische, insbesondere deutsche Exporteure, werden vom Freihandelsabkommen profitieren. 99 Prozent aller Zölle auf Warenlieferungen aus Europa werden innerhalb von zehn Jahren nach Inkrafttreten abgebaut werden. 71 Prozent der vietnamesischen Warenlieferungen unterliegen ab Inkrafttreten des Abkommens keinen Zollschränken mehr, die Zölle auf die restlichen 29 Prozent werden innerhalb von 10 Jahren auslaufen.

2018 betrug das Handelsvolumen zwischen der EU und Vietnam 49,3 Milliarden Euro – 38,2 Milliarden Euro Import aus Vietnam und 11,1 Milliarden Export nach Vietnam.



Überseeschiffe bei der Entladung im Hafen von Danang

Foto: [thegioibodam.vn](http://thegioibodam.vn)

Deutschland ist mit 13,87 Milliarden Euro (2018) größter EU-Handelspartner. Die Importe beliefen sich auf 9,76 Milliarden Euro und die Exporte auf 4,11 Milliarden Euro.

Quelle: EU-Kommission, Pressemitteilung vom 12.2.20



## ***Berufsbildung made in Germany***

Vietnams Wirtschaft wächst rasant. Doch es fehlen Fachkräfte. Jetzt ist die duale Ausbildung nach deutschem Vorbild im Trend.



Azubis bei der Ausbildung in der Berufsschule Lilama2  
Foto: <https://thanhnien.vn>

Was in Deutschland dank der dualen Ausbildung in Berufsschule und Betrieb eine Selbstverständlichkeit ist, kommt im vietnamesischen Ausbildungssystem so gut wie nicht vor. An den rund 2000 Berufsschulen des Landes lernen die mehr als zwei Millionen Schülerinnen und Schüler viel trockene Theorie und wenig lebendige Praxis. „Die Berufsausbildung in Vietnam ist traditionell sehr verschult“, sagt Jürgen Hartwig, Programmdirektor für Berufsbildung bei der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Vietnam. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützen Hartwig und sein Team die vietnamesische Regierung dabei, ein duales

Berufsausbildungssystem nach deutschem Vorbild aufzubauen. In Vietnam zähle nur die akademische Ausbildung, ein Drittel der Schulabgänger trete außerdem sofort in den Arbeitsmarkt ein – meist in der Landwirtschaft oder im informellen Sektor. Was fehle, seien gut ausgebildete Fachkräfte.

Nur 22 Prozent der vietnamesischen Erwerbsbevölkerung haben eine qualifizierte Berufsausbildung, die Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und Unternehmen läuft schleppend, die Lehrpläne sind veraltet. Für Vietnam wird das zunehmend zum Problem. Die Wirtschaft der 95 Millionen Einwohner großen südostasiatischen Nation läuft auf Hochtouren, wächst zwischen sechs und sieben Prozent je Jahr. Inzwischen gilt Vietnam nicht mehr als Entwicklungsland, sondern als Land mit niedrigen mittleren Einkommen.



Berufsausbildung nach internationalen Standards bei  
Lilama 2  
Foto: [giadinhvatreem.vn](http://giadinhvatreem.vn)

„Die Erfolgsstory Vietnams in Wirtschaft, Entwicklung und Armutsbekämpfung kann nur weitergehen, wenn Vietnams Unternehmen die Produktivität und das Knowhow ihrer Mitarbeiter steigern – und dafür ist eine moderne und an den Bedarf der Wirtschaft





ausgerichtete Berufsbildung unverzichtbar“, sagt Bundesentwicklungsminister Gerd Müller. Auch für die Attraktivität als Wirtschaftsstandort hat der Personalmangel Nachteile: „Investoren suchen nach Menschen mit Kompetenzen, die internationale Standards erfüllen, bis hin zu Industrie 4.0“, sagt Hartwig. Vietnam ist unter ausländischen Konzernen sehr beliebt, der südkoreanische Elektronikkonzern Samsung etwa ist größter Arbeitgeber im Land.



Die praktische Ausbildung in Werkstätten der Berufsschule Dung Quat (Quang Ngai)  
Foto: tuoitre.vn

Im Jahr 2014 startete die GIZ mit finanzieller Unterstützung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ihr Vorhaben, an der Schule ein duales Ausbildungsprogramm in den Berufen Elektroniker, Konstruktionsmechaniker, Mechatroniker und Zerspanungsmechaniker aufzubauen.

In Vietnam ist die GIZ mittlerweile an 13 Einrichtungen aktiv, mehr als 21.000 neue Auszubildende werden jährlich gefördert. „Die Regierung Vietnams ist stark am deutschen dualen Berufsbildungsmodell interessiert“,

sagt Minister Müller. GIZ-Mann Jürgen Hartwig weist darauf hin, dass der Personalbedarf in Vietnam vergleichbar sei mit Deutschland. Und noch in einem weiteren Punkt sind sich die Bundesrepublik und Vietnam sehr ähnlich: „Wie in Deutschland sind nur 20 Prozent der technischen Auszubildenden weiblich, in manchen Klassen sind es noch weniger“, sagt Hartwig.

Diese und alle anderen Berufsbildungsmaßnahmen in Vietnam lässt sich Deutschland einiges kosten: Die aktuell laufenden und bislang geplanten Vorhaben haben dem Entwicklungsministerium zufolge ein Gesamtvolumen von rund 49 Millionen Euro. Gefördert würden mittelfristig vor allem „umweltrelevante“ Ausbildungsberufe, etwa im Bereich der erneuerbaren Energien, und die Bereiche digitale Transformation, Industrie 4.0 und Berufsbildung 4.0.

Quelle: <https://www.faz.net>

## **Ministerin Dorn besuchte Vietnamesisch-Deutsche Universität**

Hessens Wissenschaftsministerin Angela Dorn (Grüne) reiste mit Hochschulvertretern und Landtagsabgeordneten nach Vietnam.

Im Mittelpunkt des Aufenthalts stand nach Angaben ihres Ministeriums ein Besuch der Vietnamesisch-Deutschen Universität (VGU) nahe Ho-Chi-Minh-Stadt. Die im Jahr 2008 auf gemeinsame Initiative von Vietnam und Hessen gegründete Hochschule sei die erste staatliche vietnamesische Universität mit einem internationalen Partner, die weitgehende Autonomie genieße.



«Unabhängige Hochschulen sind in vielen Ländern der Welt keine Selbstverständlichkeit», betonte die Ministerin vor ihrem Treffen, an dem auch vietnamesische Regierungsmitglieder teilnahmen. Der erfolgreiche wissenschaftlich-kulturelle Austausch, für den die VGU exemplarisch stehe, sei eine wesentliche Grundlage, um den Dialog über die Frage der Menschenrechte erfolgreich zu führen.



Angela Dorn und Minister Nguyen Ngoc Thien im Gespräch

Foto: <https://tdtt.gov.vn>

Die Universität orientiert sich nach Angaben von Dorn an den auf weitgehende Autonomie setzenden Hochschulmodellen in Hessen. Die Satzung der Technischen Universität Darmstadt habe Pate für die Satzung der VGU gestanden. Formulierungen aus der Satzung der Universität hätten Eingang in das Hochschulgesetz der Sozialistischen Republik gefunden.

Auch Lehre und Forschung seien nicht mehr wie einst getrennt, sondern alle staatlichen Hochschulen in Vietnam könnten seit 2015 eigenständig Forschung und Lehre verzahnen, erklärte die Wissenschaftsministerin.

Die Delegation hat auch den im Bau befindlichen neuen Campus der Universität besichtigt, der zunächst 5.000 und nach einer Erweiterung 12.000 Studierenden Platz bieten soll. Derzeit studierten rund 1.600 Studenten an der VGU.

Die hessische Landesregierung und der Bund unterstützen die Finanzierung der Studiengänge sowie den weiteren Ausbau der Verwaltung der Universität in Vietnam laut Wissenschaftsministerium mit jeweils 1,5 Millionen Euro jährlich.

Quelle: welt.de

## ***Vietnam intensiviert die Beziehungen zu deutschen Bundesländern***

Die Präsidentin des niedersächsischen Landtags, Gabriele Andretta, hat kürzlich bei einem Treffen mit dem vietnamesischen Botschafter Nguyen Minh Vu, ihre Hoffnung zum Ausdruck gebracht, die Zusammenarbeit mit Vietnam bei der Berufsausbildung weiterhin zu fördern, da Niedersachsen großen Bedarf an Fachkräften hat.

Gabriele Andretta empfing Botschafter Nguyen Minh Vu und sprach über die Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen Niedersachsen und Vietnam, insbesondere im Bereich Forschung und kultureller Austausch.

Sie würdigte die aktive Integration der vietnamesischen Gemeinschaft in Niedersachsen und betonte, dass sie günstige Rahmenbedingungen für Ausländer, einschließlich der Vietnamesen, geschaffen habe.



Botschafter Nguyen Minh Vu schätzte das Kooperationspotential zwischen Niedersachsen und Vietnam hoch ein, besonders in den Bereichen Biotechnologie, Produktion, erneuerbare Energien und Berufsausbildung.

Er äußerte die Hoffnung, dass der Volkswagen Konzern, einer der weltweit größten Automobilhersteller, ein Montagewerk in Vietnam errichten werde.



Präsidentin des niedersächsischen Landtags Niedersachsen Gabriele Andretta (R) und Botschafter Nguyen Minh Vu  
Foto: VNA

Der Botschafter bedankte sich bei Landtag Niedersachsens für die geschaffenen günstigen Bedingungen für die Vietnamesen, die in Niedersachsen arbeiten und studieren. Derzeit leben in Niedersachsen etwa 10.000 Vietnamesen, darunter 600 Studenten.

Er informierte den Gastgeber auch über verschiedene Aktivitäten, die anlässlich des 45. Jahrestages der diplomatischen Beziehungen zwischen Vietnam und Deutschland im Jahr 2020 stattfinden werden.

Quelle: vietnamplus.vn

## Vietnam will 130.000 Arbeitskräfte ins Ausland entsenden

In diesem Jahr wird das Arbeitsministerium Vietnams 130.000 Arbeitskräfte ins Ausland entsenden, vor allem in die Länder wie Japan, Taiwan (China), Südkorea und Deutschland.



Vietnamesische Arbeitskräfte bei der Ausreise ins Ausland.

Foto: VNA

Derzeit erarbeitet das Ministerium einen geänderten Gesetzentwurf für vietnamesische Arbeitnehmer, die im Ausland arbeiten. Dieses Gesetz soll schließlich die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer und Unternehmen im Ausland regeln. Das Ministerium wird zudem die zuständigen Behörden dazu aufgefordert, die Berufsbildung parallel mit der Schaffung von Arbeitsplätzen im Inland sowie potentielle Arbeitsmärkte im Ausland zu erschließen. Statistiken zufolge arbeiten bislang 650.000 vietnamesische Arbeitskräfte in 40 Ländern und in mehr als 30 verschiedenen Bereichen, überwiegend in Japan, Taiwan und Südkorea.

Quelle: vovworld.vn





## Zu wenige Deutschkurse für vietnamesische Fachkräfte

In Deutschland fehlen tausende Fachkräfte – in Vietnam gibt es viele Menschen, die diese offenen Stellen gerne besetzen würden. Doch davor steht die Sprachhürde.

Für eine Anwerbung vietnamesischer Fachkräfte sind aus Sicht der Auslands-handelskammer (AHK) mehr Deutschkurse in dem südostasiatischen Land nötig. Fachkräfte in Vietnam würden zwar gerne Deutsch lernen, es fehle aber an genügend Sprachkursen im Land, sagte der AHK-Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Vietnam, Marko Walde. „Das Interesse der vietnamesischen Seite ist sehr groß, aber das Lernangebot der deutschen Seite ist nicht ausreichend.“ Deutschkenntnisse seien für auswanderungswillige vietnamesische Fachkräfte in der Tat die größte Hürde.



Junge Vietnamesen im Deutschkurs

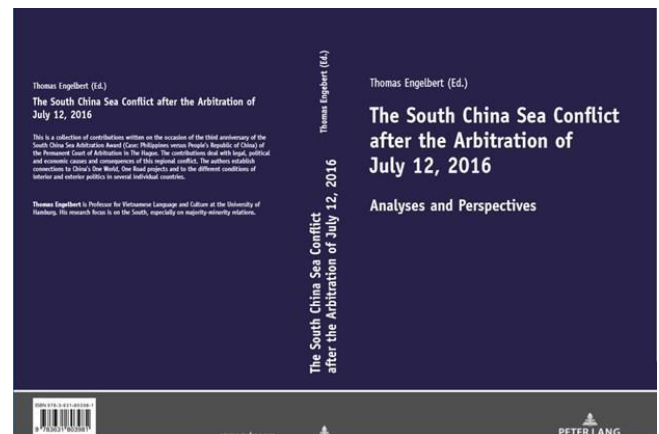
Foto: <https://ndf.vn/>

Vietnam ist eines der Länder, aus denen die Bundesregierung künftig mehr Fachkräfte nach Deutschland anwerben will. Am 1. März 2020 trat das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft. Es soll qualifizierten Arbeitnehmern aus Nicht-EU-Staaten den Weg nach Deutschland ebnen.

Quelle: faz.net

## Der deutsche Verlag veröffentlicht ein Buch über das Ostmeer

Der deutsche Verlag Peter Lang hat Ende Februar ein Buch mit dem Titel "The South China Sea Conflict after the Arbitration of July 12, 2016: Analyses und Perspectives", welches auf Deutsch in etwa heißt "Der Konflikt im Ostmeer nach dem Schiedsverfahren vom 12. Juli 2016: Analysen und Perspektiven" herausgegeben.



Das Buch wurde Ende Februar 2020 vom Verlag Peter Lang herausgegeben.

Foto: Vietnam+

Buchautor ist Professor Thomas Engelbert von der Universität Hamburg. Das Buch besteht aus zwölf Artikeln von elf führenden renommierten Forschern in der Ostmeeresforschung in Deutschland sowie in den europäischen Ländern, wie zum Beispiel Frau Doktor Suzette-V. Suarez von der Universität Bremen, Doktor Gerhard Will, ehemaliger Südostasien-Experte am Deutschen Institut für Wissenschaft und Politik oder Doktor Bill Hayton vom Institut Chatham House London und Professor



Wladimir N. Kolotow von der Universität Sankt Petersburg usw... Die Autoren haben ihre Analysen, Bewertungen sowie objektiven Ansichten zum Streit um das Ostmeer dargelegt und die Rolle des Urteils des Ständigen Schiedshofes und der UN-Seerechtskonvention (UNCLOS) bei der Beilegung von Streitigkeiten im Ostmeer hervorgehoben.

Quelle: [vovworld.vn](http://vovworld.vn)

## Suche nach Verbündeten

US-Kriegsschiffe vor Vietnam als Zeichen engerer militärischer Kooperation

Von Stefan Kühner

Grundlegend hat sich 45 Jahre nach dem Pariser Abkommen von 1973 und der überhasteten Flucht der letzten US-Soldaten aus Saigon das Verhältnis zwischen Vietnam und den USA geändert. Seit Aufnahme der diplomatischen Beziehungen vor 25 Jahren sind die Vereinigten Staaten zu einem der wichtigsten Handelspartner geworden. Vietnam exportierte 2019 Waren im Wert von zirka 66 Milliarden US-Dollar dorthin.



Der Flugzeugträger *Theodor Roosevelt* (CVN-71) an der Küste von Danang am 5. März 2020

Foto: <https://tinhhua.net/>

Ein neuer Aspekt im US-vietnamesischen Verhältnis sind die Kontakte im militärischen Bereich. Im März 2018 besuchte erstmals eine Gruppe von US-Kriegsschiffen Vietnam. Worum es den USA dabei geht, wurde damals durch die *New York Times* verdeutlicht: »US-Flugzeugträger erreicht Vietnam, mit einer Nachricht für China«. Vom 5. bis 9. März dieses Jahrs trafen nun erneut zwei Kriegsschiffe im Vietnamesischen Ostmeer (Südchinesisches Meer) ein, der Flugzeugträger *Theodor Roosevelt* und der Kreuzer *USS Bunker Hill*. Dieser Besuch sollte erneut ein klares Signal der verstärkten Militärkooperation mit den USA sein, aber auch nicht zu viel Aufsehen erregen. Den Kriegsschiffen wurde also nicht der Hafen in der Hauptstadt Hanoi oder in Ho-Chi-Minh-Stadt zugewiesen, sondern derjenige in der zentralvietnamesischen mittelgroßen Küstenstadt Da Nang.

Die Kommandeure der Schiffe wurden nicht von einem Mitglied der vietnamesischen Regierung oder hochrangigen Militärs Vietnams empfangen, sondern von Ho Ky Minh, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Verwaltung des Distrikts Da Nang. Auf militärische Zeremonien wurde verzichtet. Eine Gruppe vietnamesischer Bürgerinnen und Bürger von Da Nang erhielt die Erlaubnis, die Schiffe zu besichtigen. Deren Soldaten konnten an Sportwettkämpfen teilnehmen, besuchten die Stadt und ihre Umgebung. Ein in allen vietnamesischen Medien publizierter Bericht macht deutlich, was Hanoi mit dem erneuten Besuch beabsichtigte: Die Beziehungen zwischen Vietnam und den USA sollen weiter ausgebaut werden.



Für viele, die einst aktiv gegen die Aggression der USA in Vietnam gekämpft haben, ist dies nicht einfach zu verstehen: Militärische Zusammenarbeit mit den Feind, der das Land in die »Steinzeit zurückbomben« wollte? Hintergrund der Annäherung ist das Sicherheitsbedürfnis Vietnams: 2014, als China in vietnamesischen Hoheitsgewässern demonstrativ eine Ölplattform platziert hatte, stand das Land am Rande einer militärischen Konfrontation mit der Volksrepublik. Seither rüstet Vietnam deutlich auf und kauft Waffen aus den USA und Russland. Trotzdem – Vietnam will Frieden und Unabhängigkeit. Das wird als wichtigste Voraussetzung für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung gesehen. Unabhängigkeit war das Ziel der Befreiungskriege gegen Frankreich und die USA und ist bis heute die Richtschnur der Politik Hanois.

Konkret heißt das: eine bedächtige Politik gegenüber den drei Militärmächten China, Russland und USA. Gespräche über eine militärische Zusammenarbeit führt Vietnam mit allen drei Staaten. Das Land hatte jedoch bereits 2016 nach einer Anfrage Russlands erklärt, dass die Stationierung fremder Truppen nicht in Frage komme. Die Außenpolitik Vietnams gründet sich auf das »Drei-Nein«-Prinzip: »Nein« zu ausländischen Militärbasen auf dem vietnamesischen Territorium, »Nein« zur Teilnahme Vietnams an Militärbündnissen und »Nein« zu einer Beteiligung Vietnams an Allianzen, die sich gegen Drittländer richten.

Quelle: <https://www.jungewelt.de/>

## **Bundesweite Razzia mit Schwerpunkt Berlin**

Am frühen Morgen des 3. März schlugen die Fahnder zu, durchsuchten Wohnungen, Nagelstudios und kleine Geschäfte. Schwerpunkt der bundesweiten Razzia gegen vietnamesische Menschenhändler war Berlin, konkret die Bezirke Lichtenberg, Friedrichshain und Mitte.

Insgesamt 22 Objekte standen in der Hauptstadt auf der Liste der Bundespolizei, sechs Haftbefehle sollen nach Ermittlerangaben vollstreckt worden sein. Auch in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern schlugen die insgesamt rund 700 Einsatzkräfte zu. Die Ermittlungen richten sich laut Polizei gegen 13 Beschuldigte. Bei den Durchsuchungen stellten die Beamten umfangreiches Beweismaterial fest, darunter Datenträger und weitere Unterlagen.

Seit Juni 2019 ermittelt die Staatsanwaltschaft Berlin gegen die international agierende Schleuserbande, angestoßen hatte das Verfahren die Bundespolizeiinspektion Halle. Mindestens 155 Vietnamesen sollen von dem Netzwerk nach Deutschland geschmuggelt worden sein. Bis ihre Schleuserschulden (zwischen 5000 und 20.000 US-Dollar) von Familienangehörigen in Vietnam abgezahlt waren, wurden die Menschen in Berliner Wohnungen festgehalten.

Quelle: [berliner-kurier.de](http://berliner-kurier.de)





## Willkommen, Mai Duong Kieu!

Mai Duong Kieu wurde im Februar 1987 in Nordvietnam geboren. Ihre Eltern zogen mit ihr nach Deutschland als sie 5 Jahre alt war. Sie wurde schon von Kindesbeinen an von ihrem Vater in Kung Fu unterrichtet. Seit vielen Jahren ist sie selbst Trainerin in dieser Kampfsportart. Im Alter von 13 Jahren spielte sie ihre erste kleine Rolle am Städtischen Theater Chemnitz.

Später folgten TV und Kino-Auftritte u.a. in deutschen Produktionen wie »Mein Schwiegervater, der Stinkstiefel« (ARD), »Wir sind jung. Wir sind stark« (Kino), »Heldt« (ZDF), »Die Kanzlei« (ARD). Aber auch für das US-Fernsehen spielte sie im Hauptcast der abc-Serie »The Quest«.



Mit Mai Duong Kieu am Set von "In aller Freundschaft"  
Foto: mdr.de

Bereits vor zwei Jahren feierte die deutsch-vietnamesische, in Chemnitz aufgewachsene, Schauspielerin ihren Durchbruch mit der Serie „Bad Banks“, in der sie eine knallharte Bankerin spielt.

Quelle: mdr.de

## Die Ancient Music Group of Tonkin – Brücke zwischen traditioneller Musik und der klassischen deutschen Literatur

Was denken Sie, wenn Gedichte eines berühmten deutschen Dichters ins Vietnamesische übersetzt, deren poetische Form geändert und durch die vietnamesische Musik vertont werden?

Diese interessante Kombination hat der traditionellen vietnamesischen Musik eine interessante Note gegeben. Die Mühe und die Kreativität von Künstlern der Ancient Music Group of Tonkin und der Übersetzerin haben dem vietnamesischen Volk die westlichen Gedichte im Allgemeinen und die deutschen Gedichte im Speziellen nähergebracht. Dies eröffnete ebenfalls eine neue Entwicklungsphase für die klassische vietnamesische Musik.



Der Auftritt der Ancient Music Group of Tonkin im  
Goethe Institut Hanoi.  
Foto: tuoitre.vn



## **Vietnam Airlines befördert keine Passagiere von Europa nach Vietnam**

Ab dem 15. März werden die Flüge der Fluggesellschaft von London, Paris, Frankfurt nach Vietnam keine Passagiere mehr befördern. Flüge von Vietnam nach Europa werden von der Fluggesellschaft noch reduziert durchgeführt, um europäische Passagiere zurückfliegen zu lassen.



Diese Entscheidung erfolgt aufgrund des Ausbruchs und der Ausbreitung der COVID-19-Krankheit und dient dazu, die Gefahr für die öffentliche Gesundheit einzudämmen.

Zuvor hatte Vietnam Airlines angekündigt, vorübergehend die Flugfrequenzen zwischen Vietnam und Europa insgesamt um 14 Flüge pro Woche zu reduzieren.

Reduzierte Strecken umfassen Hanoi, Ho-Chi-Minh-Stadt mit London, Paris und Frankfurt.

Bamboo Airways verlegt zunächst die Eröffnung des Erstfluges nach Prag vom 29. März auf den 26. April.

Laut der Ankündigung des vietnamesischen Außenministeriums vom 14. März, hat die vietnamesische Regierung beschlossen, aufgrund der weltweiten COVID-19-Epidemie, Touristen vorübergehend keine Einreise zu gewähren, die aus dem Schengen Raum sowie aus Großbritannien und Nordirland stammen bzw. sich innerhalb der letzten 14 Tagen dort aufgehalten haben. Die Visaerteilung an den Grenzübergängen in Vietnam wird vorläufig ebenfalls eingestellt.

Die vorstehende Entscheidung ist für 30 Tage ab dem 15.3.2020 wirksam und gilt nicht für Personen, die zu diplomatischen und offiziellen Dienstzwecken einreisen.

### *Empfehlung:*

Erkundigen Sie sich vor Reiseantritt bei der für Sie zuständigen vietnamesischen Auslandsvertretung und setzen Sie sich mit Ihrer Fluggesellschaft in Verbindung. Die Bestimmungen können sich kurzfristig ändern.

Quelle: tuoitre.vn

### **Impressum**

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes  
der Deutsch-Vietnamesischen Gesellschaft e.V.  
von Paul Hoffmann (V.i.S.d.P.)

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion und des Herausgebers dar.

Adresse: Deutsch-Vietnamesische Gesellschaft e.V.

Marienstr.19/20, 10117 Berlin

Telefon: 030-2804 0990; Fax: 030-2804 0993

Homepage: [www.vietnam-dvg.com](http://www.vietnam-dvg.com)

Email: [buero@vietnam-dvg.de](mailto:buero@vietnam-dvg.de)